

Dokumentation Workshop 1/4: „Demokratisches Lernen an der Schule. Ein Best-Practice-Beispiel aus der Städt. Anne-Frank-Realschule, München“

Workshopleitung: Simone Schild (Anne-Frank-Realschule)

Format:

Vorträge von Schulleitung, Lehrkräften und Schülerinnen mit anschließender Frage- und Austauschrunde

Ablauf:

Frau Simone Schild, Schulleiterin, stellt die Vorgaben für die bayerischen Schulen vor: Laut BayEUG Artikel 1 haben die Schulen den in der Verfassung verankerten Bildungs- und Erziehungsauftrag zu verwirklichen, die Schülerinnen und Schüler im Geiste der Demokratie, in der Liebe zur bayerischen Heimat und zum deutschen Volk und im Sinne der Völkerversöhnung zu erziehen. Ferner werden die Verknüpfungen zum LehrplanPLUS der Realschulen aufgezeigt. Dem Einstieg folgt die Beschreibung, was an der städtischen Mädchenrealschule von derzeit 710 Schülerinnen hinsichtlich

- Partizipation,
- Verantwortungsübernahme,
- Erinnerungskultur,
- Diversität,
- Selbstfindung

angeboten, erfahren, diskutiert und umgesetzt wird. (siehe Präsentationen)

Damit die Umsetzung dieser Schwerpunkte gelingen kann, ist die Organisationsstruktur der Schule mit vier Lernhäusern eine wichtige Voraussetzung. Die Lernhäuser sind wie vier kleine Schulen in einer großen Schule, die organisatorisch jeweils von der 5. bis 10. Klasse gebildet werden und jeweils einer Wahlpflichtfächergruppe zugeordnet sind (Lernhaus Sozialwesen, Lernhaus Französisch, zwei Lernhäuser Naturwissenschaften).

Die Stärkung von Beziehungen zwischen Schülerinnen und Lehrkräften, die in ihrer Rolle auch zu Lernbegleitern werden, ist durch die Kontinuität von vertrauten Lehrkräften möglich, ebenso durch Rituale, wie z. B. der Aufnahme und Verabschiedung von Schülerinnen und fest verbindlich installierten Zeitfenstern für regelmäßige Gespräche.

Das Schulkonzept ist mit dem Dt. Schulpreis 2014 prämiert worden. „Die Gesellschaft ändert sich, da muss sich Schule als Gemeinschaft auch verändern“, so das Credo der Schule..

Das Schulleitungsteam, zwei Verbindungslehrkräfte, eine Lehrkraft und zehn Schülerinnen präsentieren ihre lernende Schule, die „lernt“, d.h. Lehrkräfte, Schulleitung, Eltern und Schülerinnen lernen im Dialog und übernehmen soziale Verantwortung. Zum Beispiel als eine der vier Schulsprecherinnen, als Klassen- und Lernhaussprecherin, als Tutorin, Mediatorin und in ihrer täglichen Rolle als Schülerin, die sich hilfsbereit auch für andere einsetzt und das Gefühl hat „ich kann was machen, bin ein Teil des Ganzen, nicht nur Kind“, so eine Schülerin in der Veranstaltung.

Die Schülerinnen stellen das Konzept des Schülerinnenparlaments vor, berichten, dass sie als Klassensprecherinnen in die Klassen gehen, und nach den Wünschen der Schülerinnen fragen. Die Klassen- und Lernhaussprecherinnen treffen sich alle acht Wochen am Freitag in der ersten Stunde, um aktuelle Themen und Anliegen aus den jeweiligen Lernhäusern zu besprechen. Sie übermitteln die Wünsche und Anliegen an die Schulleitung, die überlegt, welche Vorschläge umsetzbar sind. Umfangreichere Anliegen, z. B. die Änderung der Pausenzeiten werden in dem Schulentwicklungsteam, in dem Schülerinnen, Lehrkräfte, Erziehungsberechtigte und Schulleitung vertreten sind, diskutiert und abgestimmt.

Zur Stärkung des Selbstwertgefühls und der Mündigkeit wird in der 8. Klasse ein Projekt zum Thema „Verantwortung“ umgesetzt.

Die Schulgemeinschaft pflegt die Erinnerungskultur, insbesondere ihrer Namensgeberin Anne-Frank, indem sie in Kooperation mit zahlreichen renommierten externen Partnern wie dem Anne Frank Zentrum Berlin und dem Anne Frank Haus Amsterdam an bundesweiten und internationalen Veranstaltungen teilnimmt, diese ausrichtet und organisiert. Die Initiatoren und Träger dieser Arbeit sind die Schülerinnen der Schule, die dabei von Lehrkräften und Eltern Unterstützung erfahren. Alle mit dieser Erinnerungsarbeit verbundenen Veranstaltungen sind nach Anmeldung auch für den Stadtteil geöffnet.

Der jährliche Kulturtag stand in diesem Jahr unter dem Motto #Integration – läuft! und verband zahlreiche Münchner Integrationsprojekte mit den Schülerinnen, Eltern und Lehrkräften der

Schule. Diese erlebten am folgenden Tag in einem durch die Schülerinnen, Eltern und Lehrkräfte organisierten Spendenlauf in über 2000 Runden über 8000€ für die zuvor kennengelernten Projekte! Im kommenden Schuljahr werden der Kulturtag und Spendenlauf ein neues Motto erhalten, welches wieder in Kooperation mit den Schülerinnen und Eltern erarbeitet wird.